



Schulinterner Lehrplan für das Unterrichtsfach Französisch

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	1
2. Entscheidungen zum Unterricht	2
2.1 Abfolge verbindlicher Unterrichtsvorhaben	2
2.1.1 Sekundarstufe I.....	3
2.1.1.1 Jahrgangsstufe 7	3
2.1.1.2 Jahrgangsstufe 8	5
2.1.1.3 Jahrgangsstufe 9	7
2.1.1.4 Jahrgangsstufe 10	9
2.1.2 Sekundarstufe II.....	11
2.1.2.1 Einführungsphase (EF).....	11
2.1.2.2 Qualifikationsphase I (Q1)	13
2.1.2.3 Qualifikationsphase II (Q2)	17
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	20
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	22
2.3.1 Sekundarstufe I.....	22
2.3.2 Sekundarstufe II.....	24
2.4 Lehr- und Lernmittel	27
3. Prüfung und Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans	27

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Neben der englischen Sprache hat Französisch in einer globalisierten Welt eine besondere Stellung. Gleichzeitig bietet es gerade für die Schülerschaft des Krupp-Gymnasiums mit ihren vielfältigen internationalen Biografien große Chancen für Bildung und gesellschaftliche Teilhabe.

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Das Krupp-Gymnasium ist zertifizierte Europaschule des Landes NRW. Das Fach Französisch leistet hier – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – einen besonderen Beitrag durch seinen Leitgedanken des Erwerbs interkultureller Handlungsfähigkeit:

„Das Leitziel einer interkulturellen Handlungsfähigkeit zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.“ (MSB (2013): KLP Französisch Sek. II, S. 11)

Interkulturelles Lernen versteht das Fach Französisch am Krupp-Gymnasium als eine besondere Form des sozialen Lernens. Es zielt auf den Erwerb interkultureller Kompetenz. Dazu gehören u.a. ein bewusster und kritischer Umgang mit Stereotypen, der Aufbau von Akzeptanz für andere Kulturen, die Überwindung von Ethnozentrismus, das Verständnis der eigenen Kulturverhaftung und das Fremdverstehen. Eine in der Globalisierung und vor dem Hintergrund unserer schulischen Rahmenbedingungen unverzichtbare Fähigkeit ist die der erfolgreichen Kommunikation und Zusammenarbeit mit Menschen aus anderen Kulturen.

Grundlage des interkulturellen Lernens im Französischunterricht ist dabei die gemeinsame Unterrichtssprache Französisch. Auf dieser gemeinsamen Basis entwickeln die Schüler ihre Kompetenzen im Bereich des Wissens über fremde Kulturen, der Fertigkeiten (z.B. beim Kommunizieren mit Menschen unterschiedlichen kulturellen Hintergrunds) und der Selbst- und Sozialkompetenz (z.B. durch *self-correction*, *peer-correction*, *peer-evaluation*).

Damit kommt der Französischunterricht den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

In diesem Zusammenhang haben die jährlich stattfindende Tagesexkursion nach Liège (Belgien) in der 8. Klasse sowie die zweijährlich stattfindende, mehrtägige Brüsselexkursion in der Q1/Q2 einen hohen Stellenwert, da sie die Schülerinnen und Schüler des Krupp-Gymnasiums dazu befähigen, Vorurteile abzubauen, und einen großen Beitrag zur Völkerverständigung leisten und Toleranz verstärken.

CertiLingua

Um herausragende fremdsprachliche, bilinguale und interkulturelle Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler zu dokumentieren, wurde das Krupp-Gymnasium vom Schulministerium akkreditiert, das europäische Exzellenzlabel für Mehrsprachigkeit CertiLingua zu vergeben. Die Information und Beratung von Schülerinnen und Schülern zum CertiLingua Exzellenzlabel übernimmt die Fachschaft Englisch.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Abfolge verbindlicher Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Sekundarstufe I

2.1.1.1 Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben – zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
UV 7.1.0 Au début	IKK: Französisch in der Welt Sprechen: jemanden begrüßen; sagen, wie man heißt; sich verabschieden Aussprache/Intonation: Vornamen	
UV 7.1.1 Unité 1: Bonjour, Paris Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft Erste Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land	Hörverstehen: Informationen über eine Person verstehen Sprechen: sich vorstellen; sagen, woher man kommt; sagen, wie alt man ist Schreiben: einen Steckbrief schreiben, sich vorstellen Aussprache/Intonation: die Satzmelodie, die <i>Liaison</i> , Nasale Wortschatz: Orte in der Stadt, Zahlen 1-14 Strukturen: der unbestimmte Artikel im Singular (<i>un/une</i>), der bestimmte Artikel im Singular (<i>le/la/l'</i>), das unregelmäßige Verb <i>être</i>	
UV 7.1.2 Unité 2: Les copains et les activités Einblicke in das französische Schulsystem Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freizeitgestaltung	Hörverstehen: Informationen heraushören Leseverstehen: Wörter erschließen, eine Person vorstellen Sprechen: sagen, was man gerne macht; frei nachsprechen Schreiben: Satzstellung, eine Person vorstellen Sprachmittlung: Informationen über einen Star weitergeben Aussprache/Intonation: stumme und klingende Endung, Wortschatz: Freizeitaktivitäten, Schule Strukturen: der Plural der Nomen; der bestimmte Artikel Plural (<i>les</i>), Verben auf <i>-er</i> ; der unbestimmte Artikel Plural (<i>des</i>)	
UV 7.1.3 Unité 3: L'anniversaire de Jules Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie Erste Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land	Hör/Hörsehverstehen: eine Personenvorstellung verstehen, Feste in Frankreich Leseverstehen: Kurzmitteilungen verstehen Sprechen: über die Familie, den Geburtstag und Geschenke sprechen Schreiben: eine E-Mail schreiben Sprachmittlung: einen Prospekt erklären Aussprache/Intonation: die <i>Liaison</i> Wortschatz: Geburtstag, Familie, Monatsnamen, Zahlen 15-39 Strukturen: Possessivbegleiter im Singular (<i>mon/ton/son</i>), Possessivbegleiter im Plural (<i>notre/votre/leur</i>), das unregelmäßige Verb <i>avoir</i>	
Leistungsüberprüfungen: Im ersten Halbjahr werden drei schriftliche Leistungsüberprüfungen durchgeführt. Es können zusätzlich Vokabel- und Grammatiktests durchgeführt werden. <u>Vorgaben für Leistungsüberprüfung:</u> Pro Schuljahr: Eine Leistungsüberprüfung muss als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt werden. Weiterführend muss Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen einmal in einer schriftlichen Leistungsüberprüfung abgeprüft werden.		

Unterrichtsvorhaben – zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
UV 7.2.1 Unité 4: Une journée de surprises Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freundschaft, Jugendkulturen, Freizeitgestaltung	Hör-/Hörsehverstehen: eine Verabredung verstehen, das Ende einer Geschichte verstehen, <i>L'art du graffiti</i> Sprechen: sich verabreden, ein Wochenende planen Schreiben: einen Tagesablauf beschreiben Sprachmittlung: einen Post verstehen und erklären Wortschatz: Tageszeit/Uhrzeit, Wochentage Strukturen: à und der bestimmte Artikel, das unregelmäßige Verb <i>aller</i> , die Verneinung <i>ne ... pas</i> , das Verb <i>faire</i> , <i>de</i> und der bestimmte Artikel	
UV 7.2.2 Le spectacle va commencer Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freizeitgestaltung Einblicke in das französische Schulsystem	Hörverstehen: Preise verstehen Leseverstehen: Fragen zum Text stellen, mit Schlüsselwörtern arbeiten Sprechen: über ein Vorhaben sprechen, ein Interview führen, Eintrittskarten kaufen Wortschatz: Theater, Zahlen bis 100 Strukturen: das <i>futur composé</i> , Fragen mit <i>est-ce que</i> stellen, der Imperativ, das unregelmäßige Verb <i>prendre</i>	
UV 7.2.3 Unité 6: Trois jours à Nice ! Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region Nizza	Hör-/Hörsehverstehen: Informationen über eine Stadt verstehen Leseverstehen: einen Prospekt verstehen Sprechen: Informationen geben, eine Stadt beschreiben, seine Stadt oder Region vorstellen, einen Tag in Nizza planen Wortschatz: Wetter, Farben, Präpositionen Strukturen: Verben mit direktem und indirektem Objekt, Adjektive, das unregelmäßige Verb <i>voir</i>	– Die Leistungsüberprüfung wird als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt!
Leistungsüberprüfungen: Im zweiten Halbjahr werden drei Leistungsüberprüfungen durchgeführt. Dabei wird die dritte Leistungsüberprüfung als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt. Es können zusätzlich Vokabel- und Grammatiktests durchgeführt werden. Vorgaben für Leistungsüberprüfung: Pro Schuljahr: Eine Leistungsüberprüfung muss als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt werden. Weiterführend muss Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen einmal in einer schriftlichen Leistungsüberprüfung abgeprüft werden.		

2.1.1.2 Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben – zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
UV 8.1.1 Unité 1: La rentrée des amis Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag Wiederbeginn des Unterrichts in Frankreich nach den Sommerferien, über Neues an der eigenen Schule berichten	Hör-/Hörsehverstehen: Hörtexten die Gesamtaussage entnehmen und Gefühle erfassen, Video zur <i>Rentrée</i> global verstehen Leseverstehen: Onlinechat lesen Schreiben: Email schreiben über den ersten Schultag nach den Ferien Sprechen: eine Person beschreiben Wortschatz: Schule, Kleidung Strukturen: Verben: <i>pouvoir, vouloir, écrire, lire</i> ; Relativsätze mit <i>qui, que/qu', où</i> ; Adjektive <i>nouveau, beau</i> IK: Austausch über den ersten Schultag nach den Ferien in Deutschland und Frankreich	
UV 8.1.2 Unité 2: Aventures à Paris Einblicke in das Leben in Frankreich: Paris	Leseverstehen: einen Comic lesen Sprechen: seine Meinung über einen Comic äußern, Gefühle und Meinungen äußern, einen Ausflug planen Schreiben: von einem besonderen Ereignis berichten Sprachmittlung: einen Zeitungsbericht wiedergeben Wortschatz: thematischer Wortschatz zu Paris, mysteriöse Orte Strukturen: Verben: <i>attendre, entendre, répondre, perdre</i> ; <i>passé composé</i> mit <i>avoir</i> (Verben auf <i>-er, -dre, faire</i>); unverbundene Personalpronomen; Adjektive auf <i>-eux/-euse</i> IK: BD in Frankreich, Nationalfeiertage	3. Klassenarbeit als mündliche Sprachprüfung möglich: Monolog: Bericht im <i>Passé Composé</i> Dialog: einen Ausflug in Paris planen
UV 8.1.3 Unité 3: En famille à Grenoble Einblicke in das Leben in Frankreich: Grenoble Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familienbesuch in Grenoble, Wohnverhältnisse	Hörverstehen: einer Nachricht Informationen zu Wohnung und Aktivitäten entnehmen Hörsehverstehen: einem Video zu Grenoble Informationen entnehmen Leseverstehen: einen Tagebucheintrag lesen Sprechen: von einem Ferienereignis berichten, eine Wohnung/Haus/Wohnverhältnisse beschreiben Schreiben: einen Blogeintrag über einen besonderen Tag schreiben Wortschatz: thematischer Wortschatz zu Wohnung/Unterkunft, Familie Strukturen: <i>Passé Composé</i> mit <i>avoir</i> (unregelmäßige Verben), <i>Passé Composé</i> mit <i>être</i> , Verben <i>savoir, devoir, partir, dormir, venir</i> , Verneinung (<i>ne ... rien/personne/jamais/plus</i>) IK: Lebensstile der frankophonen Bezugskultur verstehen	
Leistungsüberprüfungen: Im ersten Halbjahr werden zwei schriftliche Leistungsüberprüfungen und eine mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt. Es können zusätzlich Vokabel- und Grammatiktests durchgeführt werden. Vorgaben für Leistungsüberprüfung: Pro Schuljahr muss Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen einmal in einer schriftlichen Leistungsüberprüfung abgeprüft werden.		

Unterrichtsvorhaben – zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
UV 8.2.1 Unité 4: À table ! On mange ! Einblicke in das Leben in Frankreich: Essgewohnheiten, Lebensmittel einkaufen	Hörsehverstehen: einem Kochvideo relevante Informationen entnehmen Leseverstehen: Kochrezepte lesen Sprechen: über seine Essgewohnheiten sprechen, Einkaufen auf dem Markt, Kochvideo drehen Sprachmittlung: Gerichte durch Umschreibungen erklären Wortschatz: thematischer Wortschatz zu Einkaufen, Essen, Rezepte Strukturen: Verben <i>boire, connaître und mettre</i> , Teilungsartikel, das Pronomen <i>en, il faut</i> IK: Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Essgewohnheiten in Frankreich und Deutschland MK: ein Kochvideo drehen und bearbeiten	
UV 8.2.2 Unité 5: Degemer mat e Breizh ! Einblicke in das Leben in Frankreich: Bretagne Einblicke in die Lebenswirklichkeiten in Frankreich: Klassenfahrt in die Bretagne	Hörverstehen: Globalverstehen (Ende einer Geschichte) Leseverstehen: einen Blogbeitrag lesen Sprechen: übers Wetter sprechen Schreiben: eine E-Mail ans <i>Office de Tourisme</i> schreiben und Informationen erfragen Sprachmittlung: Fragen zu französischsprachigen Flyern auf Deutsch beantworten Wortschatz: Klassenfahrten, Jahreszeiten, Wetter, Verkehrsmittel Strukturen: indirekte Rede und Frage, die Objektpronomen <i>me/te/nous/vous</i> , die direkten Objektpronomen <i>le/la/les</i> , Demonstrativbegleiter <i>ce</i> , Fragebegleiter <i>quel</i>	
UV 8.2.3 Unité 6: Les médias et moi Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen	Leseverstehen: eine Statistik verstehen, Stellungnahmen von Jugendlichen verstehen Sprechen: über die Nutzung von Apps sprechen Schreiben: über seine Lieblings-App berichten Wortschatz: Medien Strukturen: Inversionsfrage, Objektpronomen <i>lui/leur</i> , Verben auf <i>-ir (choisir)</i> IK: Mediennutzung	
Leistungsüberprüfungen: Im zweiten Halbjahr werden zwei schriftliche Leistungsüberprüfungen durchgeführt. Es können zusätzlich Vokabel- und Grammatiktests durchgeführt werden. Vorgaben für Leistungsüberprüfung: Pro Schuljahr: Eine Leistungsüberprüfung muss als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt werden. Weiterführend muss Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen einmal in einer schriftlichen Leistungsüberprüfung abgeprüft werden.		

2.1.1.3 Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben – zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
<p>UV 9.1.1 <i>Unité 1: Vive les échanges !</i></p> <p>Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Einblicke in das französische Schulsystem und erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/ in einem frankophonen Land</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen: Informationen aus Hörtexten/ Filmen entnehmen Leseverstehen: Informationen aus Texten entnehmen Sprechen: Gefühle ausdrücken und reagieren; in Frankreich zurecht kommen; über Auslandsaufenthalte bzw. Schüleraustausche sprechen; über französische Spezialitäten sprechen; von einem erlebnisreichen Tag erzählen Schreiben: eine Anzeige zur Suche nach einem Austauschpartner/ einer Austauschpartnerin verfassen; Spezialitäten präsentieren; eine Anzeige beantworten; über Erfahrungen berichten Sprachmittlung: Informationen auf Deutsch stichwortartig ins Französische übertragen Strukturen: die Steigerung des Adjektivs: Komparativ und Superlativ; der Indefinitbegleiter <i>tout</i>; Wiederholung <i>passé composé</i></p>	
<p>UV 9.1.2 <i>Une histoire d'amitié</i></p> <p>Freundschaft und Liebe: Freundschaft, Liebe, Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Engagement, Wohnen, Mobilität, Konsumverhalten, Umweltschutz</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen: Informationen aus einem Erklärvideo/ einem Video entnehmen; Details in gehörten Sätzen unterscheiden (Tempus, Frageformen) Leseverstehen: einen fortlaufenden narrativen Text verstehen; eine fortlaufende Geschichte in einem Comic verstehen Sprechen: über Freundschaft(en), Beziehungsprobleme, Romanfiguren sprechen; darüber sprechen, wie man einem Freund/ einer Freundin helfen kann; über Situationen und Ereignisse in der Vergangenheit berichten Schreiben: einen Tagebucheintrag schreiben; einen Text über die eigene Kindheit schreiben; ein Resümee zu einem Text verfassen; eine Fortsetzung/ Ergänzung zu einem Text schreiben; eine Buchkritik verfassen; eine Geschichte schreiben Strukturen: die Verben <i>vivre</i> und <i>croire</i>; das <i>imparfait</i>; das Adverb MK: eine Geschichte erzählen oder als Sprachdokument, Blogbeitrag o.Ä. aufnehmen</p>	
<p>Leistungsüberprüfungen: Im ersten Halbjahr werden zwei schriftliche Leistungsüberprüfungen durchgeführt. Es können zusätzlich Vokabel- und Grammatiktests durchgeführt werden. Vorgaben für Leistungsüberprüfung: Pro Schuljahr: Eine Leistungsüberprüfung muss als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt werden. Weiterführend muss Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen einmal in einer schriftlichen Leistungsüberprüfung abgeprüft werden.</p>		

Unterrichtsvorhaben – zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
UV 9.2.1 S'engager, pourquoi pas ? Persönliche Lebensgestaltung: Ehrenamtliches Engagement, Hausarbeit, Nebenjobs etc.	Hör-/Hörsehverstehen: Informationen aus Hörtexten/ Filmen entnehmen Leseverstehen: Informationen aus Texten entnehmen Sprechen: über den Alltag/ Pflichten im Haushalt sprechen; über Jobs sprechen; über ehrenamtliches Engagement sprechen und informieren; spontan reagieren Schreiben: eine SMS schreiben (Alltag, Jobs); eine (persönliche) E-Mail schreiben (Alltag, Jobs, Engagement); einen kurzen Bewerbungsbrief für einen Nebenjob schreiben; Fotos beschreiben Sprachmittlung: Informationen auf Französisch ins Deutsche übertragen Strukturen: reflexive Verben im Präsens; Infinitivkonstruktionen <i>être en train de faire qc/ venir de faire qc</i> ; reflexive Verben im <i>passé composé</i> MK: Sprachnachrichten aufnehmen; online recherchieren	– Die Leistungsüberprüfung wird als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt!
UV 9.2.2 Unité 4: Voyage en Martinique Leben in einer frankophonen Region/ einem frankophonen Land: Erste Einblicke in geografische, politische und kulturelle Aspekte	Hör-/Hörsehverstehen: Informationen aus Hörtexten/ Filmen entnehmen Leseverstehen: Informationen aus Texten entnehmen; ein Gedicht verstehen Sprechen: über interessante Orte sprechen; ein Foto/ Bild beschreiben; über Zukunftspläne sprechen; die eigene Meinung äußern und begründen; über Lieder/ Gedichte/ Musik sprechen; ein Produkt präsentieren; über Probleme bei Flugreisen sprechen; ein Gedicht rezitieren; eine Infografik beschreiben Schreiben: eine Fiché zu einem Thema erstellen; einen Aspekt von Martinique beschreiben; ein Foto/ ein Bild beschreiben/ kommentieren; einen Reisebericht zu einem Foto verfassen Strukturen: das <i>futur simple</i> ; das Adjektiv <i>vieux</i> ; die Pronomen <i>y</i> und <i>en</i> ; die Verben <i>rire</i> und <i>courir</i> ; <i>personne ne... , rien ne...</i> MK: online gezielt Informationen recherchieren; einen Kommentar aufnehmen und in eine Präsentation einbinden	
UV 9.2.3 Unité 5: Aioli Marseille ! Leben in einer frankophonen Region/ einem frankophonen Land: Erste Einblicke in geografische, politische und kulturelle Aspekte	Hör-/Hörsehverstehen: Informationen aus Hörtexten/ Filmen entnehmen Leseverstehen: Informationen aus Texten entnehmen Sprechen: über Marseille und andere Städte sprechen; über die eigene Befindlichkeit sprechen; über ein Lied sprechen; ein Filmplakat beschreiben Schreiben: ein Quiz bearbeiten; Beiträge für eine Jugendzeitschrift verfassen; einen Post kommentieren; eine Geschichte nacherzählen/ fortführen Sprachmittlung: die wichtigsten Informationen eines deutschen Textes mündlich oder schriftlich ins Französische übertragen Strukturen: die Verben <i>suivre</i> und <i>mourir</i> ; Vergleich mit Adverbien; das Verb <i>recevoir</i> ; Wiederholung: Relativpronomen; Adverbien, Personalpronomen, Inversionsfrage MK: eine Internetrecherche durchführen	
Leistungsüberprüfungen: Im zweiten Halbjahr werden zwei Leistungsüberprüfungen durchgeführt: eine mündliche und eine schriftliche. Die 1. Klassenarbeit im 2. Halbjahr wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Es können zusätzlich Vokabel- und Grammatiktests durchgeführt werden. <u>Vorgaben für Leistungsüberprüfung:</u> Pro Schuljahr: Eine Leistungsüberprüfung muss als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt werden. Weiterführend muss Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen einmal in einer schriftlichen Leistungsüberprüfung abgeprüft werden.		

2.1.1.4 Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben – zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
UV 10.1.1 Unité 1: Vues sur le Québec Frankophonie: erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region / einem frankophonen Land, geographische, politische und kulturelle Aspekte Québecks, touristische Aktivitäten	Hör- & Hörsehverstehen: einen Audioguide verstehen Leseverstehen: einen Comic oder einen Slam über Québec lesen Sprechen: eine Persönlichkeit aus Québec vorstellen Schreiben: einen Slam schreiben Strukturen: <i>lequel</i> als Frage- und Relativpronomen (rezeptiv), Angleichung des <i>participe passé, plus-que-parfait</i> MK: gesammeltes Wissen in einer vorgegebenen Textsorte (z. B. Slam) kreativ umsetzen	
UV 10.1.2 Unité 2: Nous, Européens ... Europa und die Europäische Union: Deutschland und Frankreich, Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen, Einblicke in die Arbeitswelt	Hör- & Hörsehverstehen: Ratschläge für einen Auslandsaufenthalt verstehen, eine Reisereportage verstehen Leseverstehen: einen literarischen Erfahrungsbericht oder einen Rap-Text lesen Sprechen: über eine Statistik sprechen, Tipps geben und Ratschläge machen, über Projekte und Möglichkeiten in Europa sprechen Schreiben: eine E-Mail oder einen Brief schreiben Sprachmittlung: den Inhalt eines Flyers erläutern Strukturen: <i>conditionnel présent</i> , Bedingungssätze MK: einen Romanauszug lesen und in einem Brief kreativ umsetzen, mediale Hilfsmittel zum Spracherwerb bzw. -training nutzen	Die Leistungsüberprüfung wird als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt.
Leistungsüberprüfungen: Im ersten Halbjahr werden zwei Leistungsüberprüfungen durchgeführt. Es können zusätzlich Vokabel- und Grammatiktests durchgeführt werden. <u>Vorgaben für Leistungsüberprüfung:</u> Pro Schuljahr: Eine Leistungsüberprüfung muss als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt werden. Weiterführend muss Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen einmal in einer schriftlichen Leistungsüberprüfung abgeprüft werden.		

Unterrichtsvorhaben – zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
UV 10.2.1 Unité 3: Viens faire un tour Baskenland: Städte und Regionen, geographische und kulturelle Aspekte, Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region, Eindrücke, Empfindungen und Gefühle	Hör- & Hörsehverstehen: Aussagen junger Basken über ihre Region verstehen, eine Reportage über das Baskenland verstehen Leseverstehen: Informationen aus Texten (z. B. L'emigration basque) entnehmen, einen Romanauszug lesen Sprechen: über Städte, Regionen, geographische und kulturelle Aspekte sprechen Schreiben: eine E-Mail verfassen, auf eine E-Mail antworten Sprachmittlung: den Inhalt eines Reiseblogs wiedergeben Strukturen: indirekte Rede mit Zeitverschiebung, <i>passé simple</i> (rezeptiv), Imperativ mit einem Pronomen MK: mediale Hilfsmittel zum Spracherwerb bzw. -training nutzen, erworbenes Wissen in einem kreativen Lernprodukt (z. B. Collage) darstellen	
UV 10.2.2 Unité 4: Ce qui compte pour moi Werte und die Zukunft: Werte, Wintersport und Umwelt, Berufe und Praktika	Hör- & Hörsehverstehen: den Trailer eines Dokumentarfilms verstehen, einen Auszug aus einem Dokumentarfilm verstehen Leseverstehen: einen Comic oder einen Romanauszug lesen Sprechen: über Werte sprechen, über Wintersport und Umwelt diskutieren Schreiben: einen Kommentar schreiben, aus der Perspektive einer Figur schreiben Strukturen: <i>subjonctif</i> (Bildung und Gebrauch), Verben auf <i>-uire</i> Sprachmittlung: den Inhalt eines Zeitungsartikels wiedergeben MK: Informationen mithilfe eines medialen Produktes (z. B. Video) präsentieren	
[verpflichtend für NRW] Module 1: En avant, la musique ! Musik: Frankophone Stars, Musikkonsum, Musik-Clips	Leseverstehen: ein Interview verstehen Sprechen: über Musikkonsum, Liedtexte und Musik-Clips sprechen Strukturen: Passiv MK: Internetrecherche zu einem Star und Liedtexten	
[optional] Module 2: Coups de cœur de lecture ... Lesen: Lesegewohnheiten und Bücher, Literaturgattungen, Charakterisierung	Leseverstehen: einen Romanauszug verstehen Sprechen: über das Lesen und über Bücher sprechen Strukturen: <i>das gérondif</i> MK: Literaturgattungen und deren Merkmale kennen und anwenden, eine Figur (mündlich / schriftlich) charakterisieren, ein Buch vorstellen	
Leistungsüberprüfungen: Im zweiten Halbjahr werden zwei schriftliche Leistungsüberprüfungen durchgeführt. Eine Leistungsüberprüfung wird als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt. Es können zusätzlich Vokabel- und Grammatiktests durchgeführt werden. Vorgaben für Leistungsüberprüfung: Pro Schuljahr: Eine Leistungsüberprüfung muss als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt werden. Weiterführend muss Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen einmal in einer schriftlichen Leistungsüberprüfung abgeprüft werden.		

2.1.2 Sekundarstufe II

2.1.2.1 Einführungsphase (EF)

Unterrichtsvorhaben I Thema: «Ma vie, mes amis et les autres »	Unterrichtsvorhaben II Thema: « Entre attentes et espoirs »
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Beziehungen zu Familie und Freunden – Emotionen und Aktionen <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) – Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> – bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen – wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen – explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> – in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> – -als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben. <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> – ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Identität – Modernes Leben, soziale Netze <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) – Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <p>Hör(seh)verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> – medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> – in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen – Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren – unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> – ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p>LEK: Sprachmittlung</p>	<p>LEK: Sprechen</p>

Unterrichtsvorhaben III Thema: «Le Maroc»	Unterrichtsvorhaben IV Thema: « Etudier ou/ et travailler »
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte, Stadt- und Landleben - Jugendliche im heutigen Marokko <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben in der Stadt und auf dem Land - Soziales und politisches Engagement <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen. - unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen <p>IKK <i>Interkulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen - Austausch- und Arbeitsprogramme der EU <p>KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich - Arbeitsbedingungen <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <p>Hör(seh)verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben - bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p>LEK: Schreiben (altes Format)</p>	<p>LEK: Hör(seh)verstehen</p>

2.1.2.2 Qualifikationsphase I (Q1)

Unterrichtsvorhaben I Thema: « Vivre dans une métropole : Paris »	Unterrichtsvorhaben II Thema: « La Belgique : le voisin inconnu »
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (z.B.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Glanz- und Schattenseiten einer Großstadt - die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum - Leben und Überleben in einer Großstadt <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Immigration und Integration <p>(R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Culture banlieue <p>Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext <p>ZA-Vorgaben 2023:</p> <p>Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, étudier et travailler en ville et à la campagne (France + Belgique) <p>Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, étudier et travailler en ville et à la campagne (France + Belgique) - Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>(R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Culture banlieue</i> - Conceptions de vie et société: Images dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <p><i>Leseverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamt- 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Berufswelt - Tourismus und Umwelt - Regionale Kultur / Identität <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - regionale Diversität - Immigration und Integration <p>Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur und des Films <p>Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext <p>ZA-Vorgaben 2023:</p> <p>Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, étudier et travailler en ville et à la campagne (France + Belgique) <p>Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, étudier et travailler en ville et à la campagne (France + Belgique) - Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <p><i>Hör(seh)verstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen

<p>aussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <ul style="list-style-type: none"> – explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen <p><i>Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben <p>IKK <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusstwerden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen 	<p>und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden <p>IKK <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusstwerden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> – unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen – Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen
<p>LEK: Hör(-seh)verstehen</p>	<p>LEK: Sprachmittlung</p>

<p>Unterrichtsvorhaben III Thema: « Avancer en Europe »</p>	<p>Unterrichtsvorhaben IV Thema: « L'amitié franco-allemande »</p>
--	---

Thema: «Avancer en Europe»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur)
- Europäische (De-)konstruktion, welches gemeinsame Europa?
- internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben

KLP-Bezug: Défis et visions de l'avenir

- deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa
- Umwelt

Entrer dans le monde du travail

- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

ZA-Vorgaben 2023:

Défis et visions de l'avenir

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- Conceptions de vie et société: Images dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

Schreiben

- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (*commentaire*)
- Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen

Thema: «L'amitié franco-allemande»

Inhaltliche Schwerpunkte (z.B.)

- Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn
- Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland (geschichtlich/aktuell)
- Kommunikation in der Arbeitswelt

KLP-Bezug:

(R-)Evolutions historiques et culturelles

- Deutsch-französische Beziehungen

Entrer dans le monde du travail

- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

ZA-Vorgaben 2023:

Vivre dans un pays francophone

- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune
- Conceptions de vie et société: Images dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

Sprechen:

- ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren
- Sachverhalte, Handlungsweisen und Aussagen erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in

<ul style="list-style-type: none"> - in Diskussionen Erfahrungen einbringen, eigne Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten <p><i>Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben (Resümee) <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweiterte sprachlich stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern (<i>scénario, poème</i>) - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden) <p>IKK</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen 	<p>angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Diskussionen Erfahrungen einbringen, eigne Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten <p><i>Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben (Resümee) <p><i>Text- und Medienkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erweiterte sprachlich stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern (<i>scénario, poème</i>) - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden) <p>IKK</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen
<p>LEK: Sprechen</p>	<p>LEK: Hör(seh)verstehen</p>

2.1.2.3 Qualifikationsphase II (Q2)

Unterrichtsvorhaben I Thema: « Moi et les autres »	Unterrichtsvorhaben II Thema: « La société : les défis de l'homme moderne »
<p>identités fragmentées, identités circonstanciées, identités revendiquées</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (z.B.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freundschaft und Liebe - Macht und Ohnmacht - Krankheit und Tod <p>KLP-Bezug:</p> <p>Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- oder Theaterkunst <p>ZA-Vorgaben 2023:</p> <p>Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <p><i>Lesen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Literarische und/oder dramatische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden <p>IKK</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, 	<ul style="list-style-type: none"> - vivre dans une société multiculturelle - changements dans les sociétés modernes: le monde des médias, réseaux sociaux, structures familiales - vivre en marge de la société - notre planète, notre avenir - les grandes questions de l'existence humaine <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freiheit und Glück im (modernen) Leben - Individualität vs/und soziale Werte - gesellschaftliche Verantwortung - Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten <p>KLP-Bezug:</p> <p>Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- oder Theaterkunst <p>Défis et visions de l'avenir</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umwelt <p>ZA-Vorgaben 2023:</p> <p>Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Défis et visions de l'avenir</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe <p>Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

<p>weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p> <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden (<i>roman, récit, nouvelle, pièce de théâtre</i>): innerer Monolog 	<p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten (Resümee) <p><i>Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der KommunikationspartnerInnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/Interpretierens schriftlich anwenden – erweitere sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese Funktional erläutern (<i>scénario, nouvelle, pièce de théâtre</i>) – in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief)
<p>LEK: Hör(-seh)verstehen</p>	<p>LEK: Sprachmittlung</p>

<p>Unterrichtsvorhaben III Thema: « La France et l’Afrique noire : vers une nouvelle coopération »</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (z.B.)</p> <ul style="list-style-type: none"> – un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne – koloniale Vergangenheit, Traditionen und Sitten, nationale und kulturelle Identität – politische und soziale Entwicklungen – « images littéraires » <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> – regionale Diversität

Défis et visions de l'avenir

- Umwelt

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- koloniale Vergangenheit

Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Lyrik, Film- und/oder Theaterkunst

ZA-Vorgaben 2023:

Vivre dans un pays francophone

- La France et un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne: héritage colonial et perspectives d'avenir
- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- La France et un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne: héritage colonial et perspectives d'avenir

Identités et questions existentielles

- La France et un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne: héritage colonial et perspectives d'avenir
- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

Hör(seh)verstehen

- umfangreichen medial vermittelten Texten die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
- selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden

Schreiben

- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen (*commentaire dirigé*)
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (innerer Monolog, Blogkommentar)

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/Interpretierens schriftlich anwenden (Internetartikel)
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen (*chanson*)
- das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen
- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden

LEK: Sprachmittlung und Hörverstehen (unter Abiturbedingungen)

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc)
- 16.) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
 - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
 - b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
 - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
 - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
- 17.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.

- 18.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- 19.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- 20.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 21.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- 22.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 23.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
- 24.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.
- 25.) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1 Sekundarstufe I

Auf der Grundlage der schulrechtlichen Vorgaben (SchulG, § 48; APO-S I, § 6; Kernlehrplan Französisch Sekundarstufe I [Gym], Kap. 3) und in Einklang mit dem allgemeinen schulischen Konzept zur Leistungsüberprüfung, -bewertung und -rückmeldung des Krupp-Gymnasiums Europaschule hat die Fachkonferenz Französisch die nachfolgenden Grundsätze beschlossen:

I. Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Konzeption von Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen.
- Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht vertraut.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen jeweils spätestens eine Woche vor dem Klassenarbeitstermin über die Schwerpunkte der jeweiligen Klassenarbeit informiert werden.
- Weitere Absprachen und Festlegungen sind den Unterrichtsvorhaben (Kap. 2.1) zu entnehmen.

Bewertungskriterien, Korrektur und Leistungsrückmeldungen

- Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Verlauf der Sekundarstufe I nimmt dabei das Gewicht der inhaltlichen Leistung allmählich zu. Die Fachkonferenz Französisch hat sich darauf verständigt, in Klassenarbeiten der Jgst. 9 und 10 sowie in der mündlichen Prüfung der Jgst. 10 die sprachliche und die inhaltliche Leistung im Verhältnis 60:40 zu werten.
- Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben.
- Unter der Klassenarbeit werden die Punktzahlen der einzelnen Aufgaben, bei offenen Aufgaben auch der inhaltlichen und sprachlichen Teilleistung (bzw. die Teilnoten unter Angabe der Wertungsverhältnisse), sowie die Gesamtnote ausgewiesen. Ergänzend erfolgen individuelle Hinweise zu Kompetenzstand und erfolversprechenden Möglichkeiten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs (alternativ kann ein entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden).

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO-SI VV zu § 6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Französisch folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Anzahl	Dauer
7	5 Klassenarbeiten + 1 alternative Leistungsüberprüfung (i.d.R. mdl. Kommunikationsprüfung)	45 Min.
8	4 + 1	60 Min.

9	3 + 1	60 Min.
10	3 + 1	60-90 Min.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden alle übrigen mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit:

- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele),
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u.a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatz- und Grammatikkontrolle, mündliche Kurzpräsentationen),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (z.B. Präsentationen/Referate, digitale Produkte).
- Außer den im KLP (Kap. 3) genannten Kriterien zur Bewertung des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten“ kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Einzelarbeit und in der Gruppe beziehen:
 - mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Diskursfähigkeit, Flüssigkeit sowie Aussprache und Intonation,
 - Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse, Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback,
 - Arbeiten in Einzelarbeit bzw. in der Gruppe: Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Aufgabenbezug.

Die Fachschaft Französisch vereinbart darüber hinaus, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend **Lernaufgaben** gibt, die vom Druck punktueller Leistungsbewertung frei sind.

III. Grundsätze der Benotung

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der im Kernlehrplan Französisch SI (Kap. 3) genannten Bewertungskriterien. Darüber hinaus gelten die unter I. und II. aufgeführten fachspezifischen Bewertungskriterien.

Laut Schulgesetz NRW (§ 48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt. Die Fachkonferenz beschließt, dass bei der Bildung der Zeugnisnote die beiden Beurteilungsbereiche den gleichen Stellenwert besitzen.

Für die Benotung gilt allgemein der Grundsatz, dass eine Leistung als „ausreichend“ zu bewerten ist, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.

In schriftlichen Arbeiten und mündlichen Kommunikationsprüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit ist dies in der Regel der Fall, wenn annähernd die Hälfte (ca. 45 %) der erreichbaren Gesamtpunktzahl erzielt worden ist. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich groß sein (Äquidistanz).

Die Bewertungskriterien und Benotungsgrundsätze werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft erläutert.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Eine Rückmeldung über die in Klassenarbeiten erbrachte Leistung erfolgt durch die Randkorrektur und das Bewertungsraster bzw. Hinweise zum Kompetenzstand sowie zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs; nach Bedarf erfolgt ein individuelles Beratungsgespräch.

Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell schriftlich zurückgemeldet und bei Bedarf mündlich erläutert.

Über die Bewertung substanzieller punktueller Leistungen aus dem Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht; auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

In individuellen Beratungsgesprächen und nach Bedarf im Rahmen des halbjährlichen Sprechtags für Eltern/Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler erfolgt ein Austausch über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.3.2 Sekundarstufe II

Die Fachkonferenz Französisch der Europaschule Krupp-Gymnasium Duisburg hat die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung der Sekundarstufe II beschlossen. Die Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,

- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR- Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1+
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2

Klausuren

Klausuren sollen gemäß den Vorgaben in Kapitel 3 des Kernlehrplans so gestellt werden, dass einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler entsteht und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorbereitet werden.

In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht.

Die isolierte Überprüfung der Teilkompetenz Hörverstehen erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz. In der Regel werden Hörtexte zweimal vorgespielt.

Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der Textumfang (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden Teilkompetenzen siehe Kap.2.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen sind grundsätzlich in einer Randkorrektur hervorzuheben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet.

Die inhaltliche Leistung wird, wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren.

Ein abschließender Kurzkomentar kann zusätzlich individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs erhalten.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung erfolgt in der Einführungsphase und in der Qualifikationsphase (hier obligatorisch gemäß APO-GOST).

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Kommunikationsprüfungen dauern in der Einführungsphase ca. 20 Minuten, in der Qualifikationsphase im Grundkurs ca. 25 (abhängig von der Gruppengröße).

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber zumindest in der Qualifikationsphase so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Für die Qualifikationsphase gilt außerdem, dass die Vorbereitung unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule erfolgen kann (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des vom Schulministerium vorgeschlagenen Bewertungs- und Protokollrasters gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung sowie eine wertende Auseinandersetzung erfordert und dadurch alle drei Anforderungsbereiche abdeckt.

Die Facharbeit ist vollständig in französischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur; hinzu tritt der Bereich Form/Arbeitsmethoden (äußere Gestaltung, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Layout, Literaturverzeichnis, etc.).

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team beziehen:

- Mündlicher Sprachgebrauch
 - Präsentationsfähigkeit
 - Diskursfähigkeit
 - Flüssigkeit
 - Aussprache und Intonation
- Sprachlernkompetenz
 - Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (z.B. Portfolio-Arbeit)
 - Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
 - Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen
 - Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team
 - Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung
 - Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Über die Bewertung substanzieller punktueller Leistungen aus dem Bereich der Sonstigen Mitarbeit werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Zum Ende eines Quartals erfolgt nach Möglichkeit in einem individuellen Beratungsgespräch ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und Schüler/in über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs. Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges leistungsbezogenes Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Das am Krupp-Gymnasium eingeführte Lehrwerk für die Sekundarstufe I ist *Découvertes – Ausgabe ab 2020* aus dem Klett-Verlag.

In der Sekundarstufe II wird ohne Lehrwerk gearbeitet.

3. Prüfung und Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft Französisch trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Überprüfung der Vereinbarungen erfolgt unter Bezug auf den entsprechenden Erlass regelmäßig. Auf der Grundlage eines neuen Lehr- bzw. Kernlehrplanes ist die Überprüfung und Überarbeitung des schulinternen Lehrplans zwingend erforderlich.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.